

# Auerthal-Zeitung.

Localblatt für Aue, Auerhammer, Belle-Alsterlein, Nieder- u. Oberpfannenstiel, Lauter, Bodau und die umliegenden Ortschaften.

**Verkauf:**  
Mittwoch, Freitag u. Sonntag.  
Abendblatt.  
Incl. der 3 wertvollen Beilagen vierteljährlich  
mit Dringenslohn 1 M. 20 Pf.  
bisch die Post 1 M. 25 Pf.

Mit 3 illustrierten Beiläutern:  
Deutsches Familienblatt, Gute Geister, Zeitpiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemüller in Aue (Ergebirge).  
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

**Insertate!**  
die einseitige Copypresse 10 Pf.,  
Petitkup wird nach Zeitstellen, Kopypresse  
sich nach dieser berechnet.  
Bei Wiederholungen hoher Rabatt.  
Alle Postanstalten und Landbriefträger  
nehmen Bestellungen an.

No. 147.

Mittwoch, den 13. December 1893.

6. Jahrgang.

## Lehrergesuch.

Anfang Januar 1894 ist an hiesiger Volksschule die 1. Knabenlehrerstelle zu besetzen. Für die hiesigen Lehrer bestehen hier 3 Gehaltsklassen. Das Höchstgehalt beträgt in der 1. Klasse 1800 M., in der 2. 2000 und in der 3. 2200 M. Das Anfangsgehalt beträgt 1000 M. und steigt durch dreijährige Zulagen von 200 M., 2 mal 150 M. und weiter um je 100 M. bis zum Höchstgehalt. Außer dem Gehalt wird ein Wohnungsgeld von 250 M. für einen verheirateten und an 150 M. für einen unverheirateten Lehrer gezahlt. Die in einem auswärtigen Amte verbrachte Dienstzeit kann angerechnet werden.

Besuche mit Lebenslauf und den erforderlichen Zeugnissen sind bis zum 18. Dezember 1893 anher einzureichen.

Aue, am 9. Dezember 1893.

Der Rath der Stadt.

Dr. Kreyßmar.

## Bekanntmachung.

Infolge des eingetretenen Schneefalles machen wir auf nachstehende Bestimmungen der hiesigen Straßenordnung mit dem Hinzufügen aufmerksam, daß wir zu

widerhandlungen unanständig mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder Haftstrafe bis zu 8 Tagen ahnden werden.

§ 15. Das Schlitteln und Rutschen auf Straßen und Plätzen ist untersagt und zieht außer der verwirkten Strafe die Wegnahme des Schlittens nach sich.

§ 22. Jeder Hausbesitzer beziehentlich dessen Stellvertreter ist verpflichtet im Winter den in der Länge seines Besitztums hinlaufenden Fußweg stets von Schnee und Eis möglichst frei zu erhalten und bei Schnee- und Eisglätte mit Sand oder Asche zu bestreuen, sowie glatte Stellen aufzuhaben, auch diesen Vorschriften, wenn Schnee- und Eisglätte über Nacht entstanden ist, bis spätestens früh 8 Uhr nachzukommen.

An den Dachrändern sich bildende Eiszapfen sofort herunterzuschlagen, damit durch deren Herabfallen Niemand beschädigt werden kann, nach starkem Schneefall sobald als möglich den Schnee vom Dach zu beseitigen und während dem, sowie überhaupt an gefährdeten Stellen, Stangen auszustellen und Fuß- wie Fahrweg von den herabgefallenen Schneemassen unverzüglich zu befreien.

Aue, am 6. December 1893.

Der Rath der Stadt.

Dr. Kreyßmar.

Rgn.

## Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin, den 10. December.

Kaiser Wilhelm läßt der lothringischen Gemeinde Kuzel, in welcher Schloß Urville liegt, eine protestantische Kirche erbauen und wird im Frühjahr der Grundsteinlegung bewohnen.

Für das geistige Niveau des gegenwärtigen Reichstages und für die Befähigung des Herrn v. Bülow (Str.) zum Vizepräsidenten ist folgende Szene aus einer der letzten Sitzungen so charakteristisch, daß wir auf sie hinweisen wollen:

Abg. v. Liebermann: Man sage den Agrarern immer, sie sollten sich einschränken, aber man möge doch einmal sehen, wie die Ehrenspekulanten leben, wie das der Prozeß Löwy gezeigt habe. (Abg. Singer ruft: Solche Leute stehen Ihnen näher, die Ehrenscheine ausstellen und nicht einlösen.) Wägen Sie sich nicht, in eine Angelegenheit, die als bewußte Unwahrheit schon längst festgestellt ist! Sie machen sich zum Mitgenossen von Wucherern! (Abg.

Singer: Unterschämtheit!) Auf einen großen Klob gehört ein großer Keil. (Abg. Singer Unterschämte Frechheit!)

Vizepräsident v. Bülow: Ich bitte, hier keine Zwigesprache zu halten! (Große Heiterkeit.)

Abg. v. Liebermann (fortfahrend): Solcher Spekulant! (Der Abg. Schmidt geht zum Präsidenten und spricht mit dem Vorsitzenden). Lassen Sie den Präsidenten entscheiden und mischen Sie sich nicht in meine Angelegenheit. Ich glaube nicht, daß ein Mitglied des Hauses Verantwortung hat den Präsidenten darauf aufmerksam zu machen, wenn ein Mitglied etwas Unparlamentarisches gesagt hat.

Abg. Richter: Natürlich wenn der Präsident nicht aufgehört hat! (Große Heiterkeit.)

Vizepräsident v. Bülow erklärt gehört zu haben, daß der Abg. v. Liebermann den Ausdruck „bewußte Unwahrheit“ gebraucht habe, er müsse das ernstlich rügen.

Es ist tollkühn, von Reichstagspetitionen etwas zu erwarten, ist doch im Reichstage bereits ein Berg von 13798 solcher Schriftsätze aufgestapelt.

Prinzessin Elisabeth von Bayern hat es dem Kaiser

Franz Josef, ihrem Großvater zu danken, daß sie ihren Geliebten, den Leutnant v. Seefeld, heiraten durfte. Kaiser Franz Josef hat soviel Unglück in seiner Familie erlebt, daß er weiß, wie vielmal innere Zufriedenheit mehr wert ist, als äußerer Glanz, als Titel und Würden. Sein Sohn erschoss sich, der Erzherzog Johann warf alle Pracht von sich und extrakt irgenwo im fernsten Meer. Die Kaiserin ist schwermüthig. Der Prinzregent wollte von der Heirat nichts wissen und verließ den Leutnant nach Reg. Da wandte sich Prinzessin Elisabeth an ihren Großvater. Der half. „Ich werde niemals einem Herzenswunsch meiner Familienmitglieder entgegenzutreten,“ erklärte er. Am 3. Dezember fand die Hochzeit statt. Der junge Ehegatten hat wenig Vermögen und ist noch dazu evangelisch.

Die Rückberufung der Jesuiten hätte eine besondere Bedeutung für Reg., wo der Jesuitenorden noch heute einen Grundbesitz hat, den man auf ca. 20 Millionen Mark schätzt. Der dem Orden gehörende Häuserkomplex umsofort zur Zeit das kaiserliche Lehrerseminar die Intendantur des 16. Armeekorps und etwa 30-40 größere und kleinere Privatwohnungen. Ein bei der Ausweisung

Wachdruck verboten.

## Feuilleton.

### Die Gouvernante.

Roman von Rudolf Scipio.

Fortsetzung.

„Wie ist das, was Sie mir da erzählen, völlig neu,“ sagte Gerda — „kennen Sie vielleicht den Namen jenes Mannes?“ sagte sie mit leise bebender Stimme hinzu.

„Ich erinnere mich desselben nicht mehr, man vergißt so etwas leicht wieder.“

In lebhafter Erregung langte Gerda zu Hause an. Es ließ ihr nun kein Ruhe mehr, bis sie Gewißheit erlangt hatte, und so sehr es ihr auch stets widerstrebt hatte, mit der Dienerschaft über Dinge zu reden, welche nicht zu deren Obliegenheiten gehörten, so konnte sie doch diesmal in Ermangelung einer anderen Quelle, aus der sie die Wahrheit hätte erfahren können, nicht umhin, eine Ausnahme zu machen.

Mit dem Anschein möglicher Unbehagenheit richtete sie an den alten Hausdiener, als dieser ihr am nächsten Morgen die Zeitung brachte, die Frage, ob ihm ein Herr von Felden bekannt sei, der hier in der Stadt wohnen solle.

„Einer dieses Namens ist im vorigen Herbst kurze Zeit auf dem Werke des Herrn Kommerzienraths als Ingenieur angestellt gewesen. Es ist das derselbe, der kurz vorher auf eine so merkwürdige Art um sein Gut gekommen war. Sie werden vielleicht davon gehört haben. Auch hier muß etwas ganz Besonderes mit ihm vorgefallen sein. Am Abend war der Baron noch bei unserer Herrschaft in Ge-

ellschaft eingeladen und am nächsten Tage hat er dann die Fabrik bereits verlassen. Ich habe auch wohl bemerkt, daß es der Herr Kommerzienrath nicht gerne hört, wenn von ihm gesprochen wird. Wenn das Fräulein und der junge Herr wohl einmal zusammen über ihn reden und der Herr Kommerzienrath kommt gerade hinzu, dann wird sofort von etwas Andern gesprochen.“

Gerda glaubte jetzt ihrer Sache völlig gewiß zu sein; nur begriff sie nicht, daß der Kommerzienrath bei einem Manne wie Felden noch auf den Unterschied des Vermögens setzen könne. Um so mehr freute sie sich, daß sie die Nacht darauf, Felden, vorausgesetzt, daß dieser auf ihren Plan eingieng, selbst für den reichen Kommerzienrath Weichthun zu einem annehmbaren Schwiegersohn zu machen.

Etwa vier Wochen mochten seit Felden's Begegnung mit Gerda vergangen sein, als Börsen eines Abends, da Felden eben nach Hause gekommen war, bei ihm eintrat. „Man muß jetzt die Minuten wahrnehmen, wenn man Sie einmal finden will,“ sprach er. „Sie müssen riesig zu thun haben.“

„Die saute Zeit ist glücklich vorüber,“ versetzte Felden, der sich heute in einer ziemlich heiteren Stimmung befand, wie der Doktor sie lange nicht mehr bemerkt hatte. „Ich komme soeben aus einer Konferenz mit einigen Herren, welche eine neue Hochöfenanlage beabsichtigen und mit denen ich bezüglich der Bauleitung unter sehr günstigen Bedingungen abgeschlossen habe. Unter uns gesagt, hege ich die Hoffnung, daß dieses nun der erste Schritt zu einer dauernden Verbindung mit dem betreffenden Konsortium sein wird, indem man mir angedeutet hat, daß man nicht abgeneigt sei, mit nach Vollendung des Baues auch die fernere Leitung des Unternehmens zu übergeben. Ich werde mich bereits morgen an Ort und Stelle begeben, um mit den Vorarbeiten beginnen zu können und dann

wahrscheinlich schon bald ganz in meinen neuen Wirkungskreis übersiedeln.“

„Ich wünsche Ihnen aufrichtig Glück dazu,“ sagte der Doktor, indem er Felden's Hand herzlich schüttelte. „Doch es mir leid thut, Sie zu verlieren, brauche ich Ihnen nicht zu sagen; doch wenn wir auch getrennt werden, so wird unsere Freundschaft darum nicht minder innig fortbestehen. Uebrigens ist es gut,“ fuhr er fort, „daß ich Sie denn gerade heute noch getroffen habe. Es ist nämlich heute schon zweimal ein Herr hier gewesen, der sich nach Ihnen erkundigte. Wer es ist, kann ich nicht sagen, da er mir seinen Namen nicht genannt hat. Er frug mich nur, zu welcher Stunde Sie am sichersten zu sprechen seien, und als ich ihm die Zeit bis 9 Uhr Morgens angab, sagte er mir, daß er dann wiederkommen werde.“

„Wie sah der Herr aus?“ fragte Felden. „Es war ein alter, sehr stattlicher Herr mit einem frischen, blühenden Gesicht, schneeweißem Krawattkopf und dito Backenbart. Man konnte ihn, selbsten bestimmten Auftreten nach, für einen alten Militär halten, wenn nicht wieder etwas Reservirtes, an Diplomaten Erinnerndes in seinem Wesen läge.“

„Dreißig,“ murmelte Felden, „solte das der alte Buchholz gewesen sein; nun wir werden ja sehen.“

„Dann habe ich noch eine Neuigkeit,“ fuhr der Doktor fort, „die Sie allerdings wenig berühren wird, welche aber für unsern Freund Longenheim von Wert sein und seine Hoffnungen auf die endliche Erreichung seines Ziel's neu beleben dürfte. Der Kommerzienrath hat nämlich, wie ich höre, verschiedene Neuerungen gethan, aus denen mit hervorzugehen scheint, daß er mit dem Baron Felden umgeht, die Erzieherin seiner Kinder zu betrauen. Die Sache kommt mir um so wahrscheinlicher vor, als die Dame nicht allein eine wirklich auffallende Schönheit

jurkhafter Vater, ein geborener Elässer und Bruder des jetzigen Bischofs von Reg., besorgt mit großem Geschick die Verwaltung des ungeheuren Vermögens.

Eine unüberhörte Nachricht meldet: „Da die Tabak- und die Weinsteuer als verloren zu betrachten ist, sollen durch Aufbringung von zehn Millionen aus der Stempelsteuer und zehn Millionen aus Luxussteuern die Kosten der Militärvorlage gedeckt werden.“

Der Staatssekretär v. Bötticher hat die Bitte der Berliner Kaufleute, die Offizier- und Beamten-Konsumvereine einzuschränken, abgelehnt. — Gesehlich lasse sich nichts gegen sie thun. Gesehlich wohl nicht. Aber ein Wink von oben würde in Preußen grad so gut genügen, als er in Bayern genügt hat.

Der Herzog von Koburg ist nicht nur aus dem englischen Scheitern ausgeschieden, auch auf die Apapanse als englischer Prinz hat er verzichten müssen. Am 21. Januar wollen Herzog und Herzogin in Göttingen feierlich einziehen.

Mit kaiserlicher Genehmigung ist der Sohn des ehemaligen Landwirtschaftsministers, der frühere Leutnant v. Lucius, beim Posener 2. Leibhufaren-Regiment als Kavallerist wieder eingetreten. Lucius hatte als Leutnant nach Verhängung einer 3monatigen Festungsstrafe, die er wegen der bekannten Rainzer Säbelfaire erhalten, seinen Abschied genommen.

Dagegen hat der im Hannoverischen Spielerspiel als Zeuge aufgetretene Gefondelutnant à la suite des Dresdener Garderegiments v. d. Decken-Ringelhelm den Abschied bewilligt erhalten.

### Frankreich.

Aus Paris, 9. Dezember wird gemeldet: Während der heutigen Sitzung der Deputiertenkammer wurde von der Tribüne eine Bombe auf die rechte Seite des Sitzungssaales geworfen. Die Explosion erfolgte genau um 4 Uhr. Auf den Tribünen entstand ein panischer Schrecken. Die auf denselben anwesenden Frauen flohen in größter Hast. Einige Zuhörer wurden verwundet. In den Wandbegängen herrschte lebhafteste Erregung. Im Sitzungssaale verbreitete sich ein intensiver Rauch. Die Zahl der verwundeten Deputierten wird auf einige zwanzig geschätzt. Bei der Explosion sprangen die meisten Deputierten entsetzt auf, um aus dem Saal zu entfliehen; jedoch gelang es der Ratsblütigkeit des Präsidenten Dupuy, der ruhig auf seinem Präsidentenplatz blieb und seine Kollegen aufforderte, ihm nachzugehen, die Ruhe und Ordnung im Sitzungssaale aufrecht zu erhalten.

Die Bombe explodierte über dem Kopfe des Deputierten Cazeneuve und riss dessen Pulverfaß fort. Cazeneuve selbst wurde nur leicht verwundet. Laffet, Deputierter des Departements Indre et Loire ist schwer verletzt worden.

Abends spät belief sich die Zahl der Verwundeten, denen in der Quäkatur die erste Hilfe geleistet worden war, auf 47; einige 30 Verletzte haben sich nach ihren Behauptungen begeben. Zwei Verwundete wurden nach der Krankenabteilung des Gefängnisses gebracht. Sechs Krankenpfleger und vier Mann vom städtischen Krankentransportwesen waren in den Kammerwandbegängen beschäftigt, die man wegen der für den Verwundetentransport dort aufgestellten Tragbahnen kaum passieren konnte. Ein sehr schwer Verwundeter, ein gewisser Douz, wurde nach dem Hospital de la Charité übergeführt; sein Zustand gilt, da die Schädeldecke gesprengt ist, für hoffnungslos.

Die Persönlichkeit, welche die Bombe geworfen hat, ist in einem Manne ermittelt worden, welcher ursprünglich angab, Marchal zu heißen. Derselbe befand sich unter den Verwundeten, welche infolge der Ueberfüllung der Gefängnis-Krankenabteilung zur Unterbringung in dem Hotel

ist, sondern zugleich alle sonstigen Tugenden und Vorzüge besitzen soll. Sie müssen dieselbe übrigens kennen, denn sie ist, bevor sie hierher kam, bei dem Freiherrn von Harbeck, der ja, wenn ich nicht irre, Ihr Nachbar auf Felden war, Erzherbin gewesen.“

Felden war bei der Mitteilung des Doktors bleich geworden. „Kennen Sie vielleicht ihren Namen?“ stammelte er.

„Ich denke Reinberg hätte man mir gesagt. Es ist wohl anzunehmen,“ fuhr er, ohne Felden's Erregung zu bemerken, fort, „dass der Kommerzienrath nun weniger Schwierigkeiten gegen Frieda's Verhältnis zu Langenheim erheben wird; denn nach einer Wiederverheirathung pflegt in der Regel für die erwachsenen Kinder kein Platz mehr im Hause zu sein.“

Während der Doktor auf einen anderen Gegenstand überging und ruhig weiter erzählte, ward Felden eine Beute der petullichsten Gedanken. Sein Verhängniß schien ihn auch hier wieder dazu bestimmt zu haben, kurz vor dem Hafen Schiffbruch zu leiden. Zum ersten Male hatte der Verlust seines Vermögens ihn verhindert, sich Verda zu erklären und um ihre Liebe zu werden, und nun, wo er sich nach angelegentlicher Arbeit und vom Glücke begünstigt endlich am Ziele seiner Wünsche zu stehen glaubte, mußte das Schicksal in Gestalt des Kommerzienraths zwischen ihn und sein Glück treten.

Der Doktor bemerkte bald, daß er in seinem Freunde einen wenig aufmerksamen Zuhörer habe. Er nahm an, daß die Pläne für den Bau des großen Hochofens ihn in Anspruch nähmen und hielt es deshalb für das Beste, ihn sich selbst zu überlassen.

Felden schritt noch lange, nachdem Born ihn verlassen hatte, in seinem Zimmer auf und ab, um seine Gedanken zu sammeln. Als er sich endlich lange nach Mitternacht

Dieu bestimmt waren. Durch die Kreuz- und Querfragen des Polizeipräsidenten in die Enge getrieben, entschloß sich derselbe zu einem umfassenden Geständniß. Danach ist sein wahrer Name August Vailant. Er ist am 29. Dezember 1861 in Weziers im Departement Ardennes geboren und wohnte früher in Montmartre, wo er dem sozialistischenrevolutionären Komitee im 18. Arrondissement angehörte.

In Frankreich ist die Rede davon, Fluß-Torpedo-Kompagnien zu bilden, die von Ingenieuroffizieren befehligt würden und den Auftrag haben sollten, in Kriegszeiten den Zugang zu den Flüssen zu verhindern und gleichzeitig zu der unterseeischen Verteidigung der Küsten beizutragen.

### Spanien.

Die Spanier haben dem Sultan von Marokko für den Frieden mit den Rifstajlen die nachfolgenden Bedingungen gestellt: Zeitweise Besetzung einer neutralen Zone in marokkanischem Gebiet zur Sicherung gegen fernere Angriffe, Auslieferung von 2000 Gewehren und Geschützen, sowie die Verurteilung der Anführer des Aufstandes.

Für Zeitungsberichtersteller sind bei Melilla die Spanier gefährlicher als die Arabier, denn Marschall Campos erklärt, jeden erschließen zu lassen, der Nachrichten über Truppenbewegungen, über den Stand der Truppen, über die Bewaffnung etc. veröffentlicht, welche die Truppen entmutigen oder das Vertrauen in ihre Führer erschüttern könnten. Es scheint recht wichtig um das Heer des tapferen Marschalls zu stehen.

### Aus dem Auertal und Umgebung.

Mittheilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion stets willkommen.

Diegleich unsere Polizeiverwaltung eine strenge Verordnung erlassen hat, welche das Abschneemen und Reinhalten der Fußsteige von Schnee und Eis anempfiehlt, wird dies leider nur von höchstens ein Viertel der Hausbesitzer befolgt, so daß bei der jetzt herrschenden Kälte Tausende der Passanten in Gefahr kommen, zu fallen und sich dabei zu verletzen; vielmehr Sorgsamkeit seitens der Hausbesitzer und etwas mehr Aufsicht seitens der Schutzmannschaft sind hier im allgemeinen Interesse sehr zu wünschen.

Vor überfülltem Hause fand am vergangenen Sonntag Abend im „Bürgergarten“ eine Abendunterhaltung des „Allgemeinen Turnvereins“ zum Besten der Gerüstbelle statt. Das Programm hierzu war ein vorzügliches. Neben Freiübungen in Gruppen, sowie Gruppenbildern, wobei mit großer Gewandtheit prächtige Pyramiden dargelegt wurden, waren es Uebungen am Barren, welche mit bemerkenswerther Exaktheit ausgeführt, den allgemeinen Beifall fanden. Neben diesem war auch der fomsche Theil hinreichend vertreten, wobei besonders das Auftreten der Damentriebe, wie auch das Auftreten eines Hercules und mehrerer Clowns durch ihre wohlgeleitungen humoristischen Darstellungen die allgemeinste Heiterkeit hervorriefen. Der erste Theil aber wurde durch kostvolle Männerchöre und lebende Bilder würdig dargestellt. Nach langer Pause hat der allgemeine Turnverein durch diese ebenso geliebte wie wohlgeleitene Abendunterhaltung seinen Besuchern ein Vergnügen geboten, welches denselben lange in angenehmer Erinnerung bleiben wird. Ein solenner Ball beschloß das schöne Fest.

— Zum Oberförster aus Neudorfer Revier im Forstbezirk Schwarzenberg wurde der zeitliche Forstassessor bei der Forsteinrichtungsanstalt zu Dresden, Hermann Oskar Schleinitz, zum Oberförster auf Johanngeorgenstädter Revier im Forstbezirk Eibenstock der zeitliche Hilfsbeamte auf Neudorfer Revier im Forstbezirk Schandau, Forstassessor Friedrich Richard Leich ernannt.

zur Ruhe legte, geschah dieses mit dem Vorworte, Verda aufzusuchen, um sich ihr gegenüber zu erklären und die Entscheidung über das Glück seiner Zukunft in ihre Hände zu legen.

Er versetzte sich in den Erinnerungen in die Zeit zurück, welche er in ihrer Nähe zugebracht hatte, vergegenwärtigte sich die Stunden des Zusammenseins und bemühte sich dann aus ihren Worten und ihrem Benehmen einen Schluß zu ziehen auf das, was er von ihr zu hoffen habe. Wohl fand er da gar manche Beweise von Freundschaft und Vertrauen, doch nichts, was ihn berechtigt hätte, mehr für sich zu hoffen.

Die Ordnung der Erbschaftsangelegenheit und die Anerkennung von Verda's Ansprüchen erwies sich ungeachtet der schon früher von Felden gerichtlich abgegebenen Erklärung, daß er das nachträglich aufgefundenen Testament des Freiherrn trotz des Mangels der vorgeschriebenen Form anerkenne, weit schwieriger, als Verda und namentlich ihr alter Freund Buchholz erwartet hatten und nahm geraume Zeit in Anspruch, indem der Richter, dessen Entscheidung der Fall unterlag, durch das von der angeblichen Erbin ausgesprochene Verlangen, ihren wirklichen Namen nicht in die Öffentlichkeit gelangen zu lassen, argwöhnisch gemacht war und, irgend einen Vertrag vermutend, die Sache von einem Tage zum andern hinausgab. Erst nachdem Buchholz den Grund dieser Verhinderung errathen und dann dem Richter seine Vermuthung über Verda's Beweggründe mitgeteilt und so dessen Verbot gegen Verda beseitigt hatte, war die gerichtliche Erklärung erfolgt, welche Verda zum Antritte des Erbes berechtigte, und noch an demselben Tage hatte Buchholz als deren Bevollmächtigter den Freiherrn in seiner Wohnung aufgesucht, um mit ihm im Namen des Fräuleins Gerhildine Schwarz wegen der Uebernahme der Verwaltung der Güter zu unterhandeln.

Das königliche Amtsgericht zu Johanngeorgenstadt macht bekannt:

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Chatoullensfabrikanten Friedrich Louis Lorenz in Johanngeorgenstadt, der inzwischen verstorben, ist nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben worden ist.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Fabrikanten Carl Gustav Häbner in Bernsdorf ist nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben worden.

Schneeberg, 11. Dez. Gestern Abend kurz nach 11 Uhr war in dieser Stadt Feuer ausgebrochen; durch dasselbe wurde die dem Oekonom Baumann gehörige, auf der Seminarhöhe gelegene Scheune mit verschiedenen Vorräthen eingeküchert. Die angrenzenden Scheunen blieben dank der Thätigkeit der Feuerwehren erhalten.

### Der neue sächsische Einkommensteuer-Gesetzentwurf.

Den Ständen ist der Gesetzentwurf über die Abänderung des Einkommensteuergesetzes vom 2. Juli 1878 betreffend, sowie ein Nachtrag zum ordentlichen Staatshaushalts-Etat und zum Entwurfe des Finanzgesetzes auf die Jahre 1894 und 1895 zugegangen.

In dem Entwurf wird u. a. bestimmt:

Diejenigen, deren Jahreseinkommen den Betrag von 500 Mark nicht übersteigt, jedoch mit Ausschluß der außerhalb Sachsens wohnenden Besitzer sächsischer Grundstücke und Gewerbe-Etablissements, welche das Einkommen aus diesen, wenn dasselbe den Betrag von 500 Mark nicht übersteigt, nach dem für die unterste Klasse bestimmten Satz zu versteuern haben.

Die Steuer beträgt

in Klasse:	bei einem Einkommen:	
1 von über 500 bis 600 Mk.	2	Mk.
2 " " 600 " 700 "	3	"
3 " " 700 " 800 "	4	"
4 " " 800 " 950 "	6	"
5 " " 950 " 1100 "	8	"
6 " " 1100 " 1250 "	11	"
7 " " 1250 " 1400 "	14	"
8 " " 1400 " 1600 "	17	"
9 " " 1600 " 1900 "	22	"
10 " " 1900 " 2200 "	30	"
11 " " 2200 " 2500 "	38	"
12 " " 2500 " 2800 "	46	"
13 " " 2800 " 3100 "	54	"
14 " " 3100 " 3400 "	62	"
15 " " 3400 " 3700 "	72	"
16 " " 3700 " 4000 "	82	"
17 " " 4000 " 4300 "	96	"
18 " " 4300 " 4800 "	112	"
19 " " 4800 " 5300 "	128	"
20 " " 5300 " 5800 "	144	"
21 " " 5800 " 6300 "	160	"
22 " " 6300 " 6800 "	176	"
23 " " 6800 " 7300 "	192	"
24 " " 7300 " 7800 "	208	"
25 " " 7800 " 8300 "	224	"
26 " " 8300 " 8800 "	242	"
27 " " 8800 " 9300 "	260	"
28 " " 9300 " 10000 "	278	"
29 " " 10000 " 11000 "	300	"

Von da bis zu einem Einkommen von 100000 Mark steigen die Klassen um 1000 Mark, und bei einem Einkommen von über 100000 Mark um je 2000 Mark. Die Steuerjahre steigen bis zu 25000 Mark Einkommen, Klasse 45, um je 30 Mark, von da bis zu 77000 Mark Einkommen, Klasse 95, um je 40 Mark von da bis 100000 Mark

Verda's Erwartungen waren an diesem Tage, wie wir bereits wissen, getäuscht. Buchholz hatte ihr alsbald berichtet, daß er den Freiherrn erst am folgenden Tage sprechen werde.

Verda hatte diesen nun mit Spannung erwartet und war am andern Morgen früher aufgestanden als sie dieses sonst zu thun pflegte; gleichsam als ob sie die Stunde der Erscheinung rascher hätte herbeiführen können. Sie sah nun, nachdem die älteren Kinder zur Schule gegangen waren und sie die jüngeren mit der Wärterin in den Garten geschickt hatte, erwartungsvoll am Fenster und ließ ihren Blick bald die Straße entlang schweifen, auf welcher sie Buchholz erwartete, bald richtete sie denselben auf den langsam sich vorwärts bewegenden Zeiger der Uhr.

Nach kurzem vergeblichen Harren sah sie endlich ihren Abgesandten sich dem Hause nähern und wenige Minuten später vor sich stehen.

Die vergnügte Wiene derselben verrieth ihr schon von vorn herein, daß seine Sendung den gewünschten Erfolg gehabt habe und sie hätte am liebsten in ein paar Worten das Ergebnis gehabt. Buchholz war sich jedoch der Wichtigkeit seines Auftrages zu sehr bewußt, als daß er es sich hätte verzeihen können, wenn er sich dessen nicht in aller Form entledigt hätte.

„Auf den Wunsch des gnädigen Fräuleins“, begann er, „habe ich heute Morgen dem gnädigen Herrn abermals meine Aufwartung gemacht und das Glück gehabt, denselben diesmal in seiner Wohnung anzutreffen. Der gnädige Herr äußerte, als ich ihm den Zweck meines Kommens eröffnete, seine lebhafteste Befriedigung darüber, daß das gnädige Fräulein nunmehr den Besitz der Güter anzutreten willens sei.“

Fortsetzung folgt.

**Einkommen, Klasse 118, um je 50 Mt.** Bei allen weiteren Steuerklassen beträgt die Steuer vier vom Hundert desjenigen Einkommens, mit welchem die vorausgehende Klasse endet.

**Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung zu Aue**  
am 7. Dezember 1893.

Entscheid: 10 Stimm. Vorsitz: Herr Direktor Dreher.  
Sitten des Raths: Herr Bürgermeister Dr. Kretschmar, 3 Stimm.

**Wegen die Annahme einer Entschädigungsumme von 30 Mark** von dem Fabrikanten Herr J. Casper für entzogenes, der Stadtgemeinde auf dem ehemaligen Schafstallischen Grundstücke zustehendes Wasser werden Einwendungen nicht erhoben. — Der Anschlag der drei Bahnwärterhäuser an der Bahnhalle nach Boden an die Wasserleitung vom Wolf-Beyer-Stolln wird genehmigt. — Dem Rathsbeschlusse wegen Ingebrauchnahme der genannten Hauptwasserleitung erteilt man Zustimmung. — Zugleich des Cassenrevisionsberichts vom 29. August d. J. tritt man dem Rathsbeschlusse bei. Hierauf geheime Sitzung.

**Kirchen-Nachrichten für Aue.**  
Mittwoch, den 13. Dezember: II. Adventwochengottesdienst. Ansagung: J. 49. B. 2. u. r.  
Freitag, den 16. Dez. Vorm. 9 U.: Wochencommunio.  
Christ od. Duffin für ein. ganzen Knäuel zu Mt. 5.75  
Belour od. Baumgarn für ein. ganz. Knäuel zu Mt. 7.75  
je 3 Meter 3 cm. berechnet für den ganzen Knäuel verfahren direkt an Jedermann.  
Erstes Deutsches Tuchverlagsgesellschaft Ostlinger & Co., Frankfurt a. M. Fabrik-Depot.  
Kaufers franco ins Haus. Nicht passendes wird zurückgenommen.

**Vollständige, wertvolle und lehrreiche Werke, die gegen Einsendung des Betrages zu beziehen sind von Gustav Moldenhauer, Elbing, Brandenburgerstraße 16.**

- Alvensleben, 100 Felterabendchöre** zum Vortrag für einzelne Damen und Herren und zur Ausführung größerer Felterabend-Ensembles. 10. Aufl. 1 Mk. 50 Pf.
- Alvensleben, Teatrschule**, oder 500 Teatrschul- und Trinkspiele zu allen feierlichen Gelegenheiten und gesellschaftlichen Mäßen. 5. Aufl. 1 Mk.
- Anton, Dr. E., der Kränkterarzt.** Ein Lehrbuch für Jedermann, das durch den Gebrauch heilkräftiger Kränkter sich und die Seinen gesund erhalten will. Mit einer Urinkunde. 2. Aufl. 2 Mk.
- v. Berlepsch, A. Freih. Die Biene** oder Bienenkunde. Das Ganze der Bienenkunde. Mit dem Portrait des Verfassers und vielen in den Text gedruckten Holzschnitten. 3. Aufl. 2 Mk.
- Bohn, F., die Handelswissenschaft** zur Erlernung des kaufmännischen Rechnens, der Correspondenz und der Buchführung. 15. Aufl. 2 Mk.
- Bosto's Sauberkunst** oder das Ganze der Tischschmuckkunst. Enthält 140 wunderschöne Kunststücke durch die natürliche Sauberkunst mit Karten, Würfeln und Ringen. Mit Abbildungen. 13. Aufl. 2 Mk.
- Breda, praktisches Schachschreiben** oder deutliche Darstellung der Regeln des Schachspiels; mit 15 Beispielen interessanter Musterpartien. 12. Aufl. 1 Mk.
- Brode, die vollständige Einmachekunst** der Gemüse, der Beeren, Obst- und Gartensüßes, sowie des Trocknen und Aufbewahren derselben. 6. Aufl. 1 Mk.
- Campe, W. G. Briefsteller** für alle Fälle des menschlichen Lebens. Anweisung, 200 Briefe und Geschäftsschreiben aller Art nach den besten Regeln schreiben und einrichten zu lernen. 25. verbesserte Aufl. 1 Mk. 50 Pf., kart. 1 Mk. 75 Pf.
- Clater, F., der Hundekrankheit** u. die Dresse der Hunde. Eine Anweisung zur Heilung der Krankheiten und zur Abrichtung der Hunde zum Haus-, Hof- und Jagddienste. Mit 26 Beispielen von der Klugheit der Hunde. 5. Aufl. 1 Mk. 50 Pf.
- Dewald, G. U. der Hausfreund.** Ein Ratgeber für den Bürger u. Landmann. 500 Mittel u. Rezepte für Landwirtschaft, Gartenbau, Hauswirtschaft und Gesundheitskunde. 1. Aufl. 1 Mk.
- Eberhard, A., über den Umgang** mit dem weiblichen Geschlecht oder die Kunst sich jungfräulich zu erhalten. 13. Aufl. 2 Mk.
- v. Ehrenkreuz, die Angelfischerei**, oder Anweisung, Fische aus der Ferne herbeizulocken. 1) von der Laichzeit, 2) von den natürlichen und künstlichen Ködern, 3) von den Lockspiseln, 4) Angelfischereien, 5) von dem Kriebelangel. Mit Abbildungen. 15. Aufl. 2 Mk. 50 Pf.
- Fahldiek, A. die Blumenzeit** im Zimmer. 170 der beliebtesten Blumen im Zimmer zu kultivieren. Mit einem Blüten-Kalender. 7. verbess. Aufl. 1 Mk.
- Fahldiek, A. der praktische Gartenfreund** oder gründliche Anleitung zur Erziehung sämtlicher Blumen, Gemüse und Früchtkräuter. Obsterziehung und Weinbau, Kultur der Topfpflanzen und Anleitung zur Gemüse- u. Blumenzucht. 3. verbess. Aufl. 2 Mk.
- Forsbohm, A., neue verbesserte Bienenzucht**, nach den Grundsätzen der Dzierzon'schen Methode bearbeitet. Mit Abbildungen. 18. Aufl. 1 Mk. 50 Pf.
- Freise, A. F., Fang- & Jagdmethoden** der Fische, Vögel, Fleder, Hasen und Wildpret aus der Ferne herbeizulocken. Für Jagdliebhaber. 9. verbess. Aufl. 1 Mk. 50 Pf.
- Galanthomme, oder der Gesellschafter.** 3) Regeln des Anstandes u. d. der Feilsche, 2) Liebesbriefe, 3) Geburts- und Todesanzeigen, 4) Gesellschaftsspiele u. Kanakspiele. 20. Aufl. 1 Mk. 50 Pf.
- Gesundheit, das höchste Gut**, oder wie man leben, um ein hohes Alter zu erreichen. Preis 50 Pf.
- Havemann Ferdinand, Anleitung** zu R. Se-Kaninchenzucht und zur Bereitung von 24 Kaninchenzucht. 2. verbess. Aufl. 1 Mk.
- Held, D., Gedichte und Reden** zu Gratulationen, Verlobungen, Hochzeiten und anderen festlichen Tagen. Zur Erhöhung der Feiertagsfreude bei Familienfesten. 11. verbess. Aufl. 1 Mk.
- Herzog, Fr., das ganze der Taubenzucht**, Begattung und Benützung der Tauben, Fütterung der Tauben. Mit einem Anhang über Hühnerzucht. 4. verb. Aufl. 1 Mk. 25 Pf.
- Jacoby, F., Anleitung zur Kenntnis** und Begattung der Pferde; zugleich ein Ratgeber beim Pferdekau. 3. Aufl. 1 Mk. 50 Pf.
- Krüger, A., neuer prakt. Reitunterricht**, oder Anweisung, in kurzer Zeit, ohne fremde Anleitung, ein Pferd zu reiten und guter Reiter zu werden. Zum Selbstunterricht für Reiter. 7. Aufl. 1 Mk. 25 Pf.
- Kuhn, Dr. die Erkenntnis des Alters** der Pferde, der Rinder und der Schafe. Mit 13 Abbildungen. 1 Mk.
- Kuhn, Dr. und Veterinärarzt**, die Krankheiten der Pferde, Rinder, Schafe, Kanarienvögel, Hühner, Enten, Gänse, Fische, Vögel, Insekten, Reptilien, Amphibien, Säugetiere, Vögel, Fische, Insekten, Reptilien, Amphibien. 1 Mk.
- Kamprecht, Fr. bei guter Laune.** Eine Sammlung von 70 komischen, sehr unterhaltenden Vorträgen, Couplets, Liedern und Deklamationen der neuesten Zeit. 10. Aufl. 1 Mk.
- Koden, A. der Luftfeuerwerker**, oder gründliche Anweisung zur Luftfeuerwerkskunst, Kanonenschläge, Feuerkörner, Kanonenschläge. Mit Abbildungen. 3. Aufl. 1 Mk. 50 Pf.
- Louis le petit, der immer gern gespielte** Gesellschaftsspiel, in 28 Taubenspielerkünsten, 34 Kartenspielerkünsten, 24 Gesellschaftsspielen und 15 humoristischen Gedichten. 13. Aufl. 1 Mk. 25 Pf.
- Mathey, Louis, Anfertigung aller Arten** Malen und Anstreichens, sowie der dazu nötigen Farben, Öl- und Lackmalerei. 25. Aufl. 1 Mk. 50 Pf.
- Rabener, F., Kavalierskunst**, oder die Kunst, sich beliebt zu machen. 258 Anmerkungen von gelehrten, Friedrich dem Großen, Fürsten Bismarck. Nebst 12 komischen Vorträgen. 25. Aufl. 1 Mk.
- Rätselschatz.** Eine Sammlung von 200 Rätseln, Charaden, Logogriphen u. s. w. Nebst Aufösungen. 1 Mk.
- Scatspieler, der regelrechte.** Eine Anweisung, in kurzer Zeit regelrecht Scat spielen zu lernen. Mit 20 Kartenspielerkünsten. 4. Aufl. 50 Pf.
- Hartung, A., 400 vortreffliche pharmaceutische** Mittel, durch deren Wirkkräfte körperliche Leiden aller und jeder Art schnell und billig geheilt werden können. 2. verb. Aufl. 1 Mk.
- Seidler, Dr. die Bestimmungen der Jungfrau** und ihr Verhältnis als Geliebte und Braut. Nebst Regeln über guten Ton, Anmut, Würde und gesellschaftliches Leben. 14. Aufl. 2 Mk. 5. in Calico geb. 2 Mk.
- Simon, Alb., der industrielle Geschäftsmann.** Ein Handbuch zur Fabrikation vieler Handels- und Hausartikel, als: Agaviti, Essige, Hofen, Seifen, Firnisse, Moster, Stiefelwische u. s. w. 15. Aufl. 2 Mk.
- Trempenau, Wilh., die Liqueurfabrikation** zur Anfertigung von Aquaviten, Liqueuren, Rum, Cognac, Punsch, Grog, Extraktionen und Essenzen. 1 Mk. 50 Pf.
- Trempenau, Wilh., Unterricht** in der einführung für Kanäle und Gewerbetreibende, um ihre Betriebe vorzuberichten und übersichtlich zu führen. Mit einer Anweisung zur Einklagung der Buchhalter. 11. Aufl. 2 Mk. 50 Pf.
- Unterricht für Liebhaber** der Kanarienvögel, der Finken, Hänflinge, Stieglitze und Singvögel; dieselben zu züchten, zu pflegen und zu unterrichten. Mit einer Anweisung über das Abkalben und Ausstopfen derselben. 1 Mk.
- Dogel, Fr. W., die Honigbiene** und die Vermehrung der Biene. Ein Ratgeber für die Biene in Kisten, Bienen und Dzierzon'schen Wohnungen. Mit 130 Holzschnitten. 9 Mk. Dasselbe gebunden 10 Mk.
- Wartenstein, Briefsteller für Liebhaber** beiderlei Geschlechter, oder 100 Muster-Liebesbriefe im lieblichsten Styl, nebst 23 ausgezeichneten Polterabendchören und Hochzeitsgedichten. 15. Aufl. 1 Mk. 50 Pf.
- Weber, F., neue Fremdwörterbuch**, enthaltend 14000 fremde Wörter, welche in der Umgangssprache, in Zeitungen und Büchern vorkommen. 16. Aufl. 1 Mk., kart. 1 Mk. 25 Pf.

**Praktisches und passendes Weihnachtsgeschenk!**  
**Visitenkarten**  
in hochfeiner Ausführung mit Goldschnitt u. Irischnitt auf Eiskarton und in allen zarten Ballfarben, mit eleganten Kästchen liefert schnell und billig die Auer Zeitungsdruckerei.

**Dank.**  
Hiermit spreche ich meinen besten Dank aus, daß ich durch Gottes Hilfe von Herrn P. Semeraf, Heilkünstler, Chemnik, Zollnerstr. 25 von einer schweren Flechte im Gesicht schmerzlos geheilt worden bin. Ein Jeder der auf diese Weise leidet, kann sein Vertrauen auf ihn setzen.  
Hochachtungsvoll  
Auguste Gräuert.  
Vorliegendes Zeugnis beglaubigt der Wahrheit gemäß.  
Sachsenborn, d. 18. Novbr. 1893.  
Carl Griesmann, Gem.-Vorst.

**Junger Mann**  
mit schöner Handschrift für Contor gesucht zum baldigen Eintritt. Schriftliche Offerten abzugeben an J. Schwerdiner, Korfabrik, Reußstädtel.

Ein tüchtiger **Bäderegehilfe** kann sofort dauernde Arbeit erhalten bei Robert Trommer, Bäderegehilfe, Lauter.

Ein **Weihnachtsgeschenk** von Millionen ist:  
1 Stadt Barletta-Loos.  
1 Stadt Benediger-Loos.  
1 Eisenbahn-Loos.  
da jedes Loos im Laufe der Ziehungen gewinnen muß.  
Ankauf überall gefällig gestattet.  
Haupttreffer: 2 Millionen, 1 Million, 500 000, 400 000, 200 000, 100 000, 50 000, 40 000, 30 000, 20 000, 10 000, 5 000, 2 000, 1 000, 500, 250, 100, 50, 25, 10, 5, 2, 1, 50 Pf.  
Nächste Ziehung 31. December.  
Wenig. Ein. mit vollem Gewinnrecht von dieser Ziehung an auf diese  
3 Original-Loose Mt. 6.  
Porto 40 Pf., Gewinnlisten gratis. Bestellungen erbitte noch umgehend  
Haupt-Agentur Döring  
Deutsch-Liess.

**Ein Sopha** zu verkaufen in Schwarzenberg, Schloßstr. 52.

**Ein Garçonlogis** ist sofort oder später zu vermieten. Unger's Bäckerei, Zeile.

**Christbaum-Confect** reichhaltig gemischt als Figuren, Tiere, Sterne u. Riste 440 Stück Mt. 2.80, Packung. Bei 3 Risten portofrei.  
Paul Benedix, Dresden-N. 12.

**Patente** Helmann & Oppeln.

H. Götz & Co.,  
Waffenfabrikanten,  
Bismarckstr. 20A,  
Revolvier 3 bis 7 M. (Speditions),  
Taschenrevolver (größt. Kaliber) Gewehr-  
form. M. 1.50 bis 2.50.  
Luftgewehre (schöne Geschenke)  
für Börsen u. Kugeln 2 bis 3 M.  
Jagdrevolver, Schrot u. Kugeln v. 12 M. an  
Centralrevolver, Doppelpistolen, 12 M.  
Schma M. 12. — bis M. 250. —, 1 Jahr  
Garantie. Umtausch gestattet.  
Nachnahme oder Vorauszahlung.  
Ill. Preisliste gratis u. franco.

Verlag von J. F. Schreiber in Esslingen bei Stuttgart.  
Dr. G. H. v. Schubert's  
**Naturgeschichte der drei Reiche**  
mit der Anatomie des Menschen.

**2500** Abbildungen auf **205** Farbdrucktafeln und **375** Folio-Seiten Text.

I. Abteilung:  
**Das Tierreich.**  
91 Tafeln mit 960 farbigen Abbildungen.

II. Abteilung:  
**Das Pflanzenreich.**  
54 Tafeln mit 630 farbigen Abbildungen.

III. Abteilung:  
**Das Mineralreich.**  
42 Tafeln mit 683 farbigen Abbildungen.

IV. Abteilung:  
**Der Bau des menschlichen Körpers.**  
10 Tafeln mit 100 Abbildungen.

Unübertroffenes naturgeschichtliches Werk für Schule und Familie.  
Besondere Vorzüge dieser Naturgeschichte sind die naturgetreuen farbigen Illustrationen. Bilder und Texte stehen auf der Höhe der Zeit. Autoren ersten Ranges haben daran mitgearbeitet.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.  
Jede Buchhandlung ist im Stande das Werk zur Ansicht vorzulegen.  
Vollständig in 96 Lieferungen à 50 Pfennig.



Unser **Tieblingsblatt**

**Deutsche Woden-Zeitung**  
ist die  
**Deutsche Woden-Zeitung**  
die praktischste der Welt.  
Beste unter allen: mit 100 Bildern und  
Schmuck von 100 Mt., also nur 75 Pf.  
So leicht und so schön! u. u. u.  
Preis-Mt. gratis und  
Zug. Postl. Leipzig

**Saubägeret**  
Kritik liefert  
G. Schaller & Comp.  
Bauhaus, 3 Markstraße 5.  
Preisliste und Bestellscheine gratis.

# Emil Mert, Schneidermeister,

Aue, Marktstraße 95b.,

empfiehlt zur vorgerückten Saison sein

## reichhaltiges Stoff-Lager

zu **Wästen, Mänteln mit Pelzinnen und Anzügen, hochfeine seidene Piquees und Wolle-Westen** zu Weihnachtsgeschenken vorzüglich passend.  
 In mehreren **Paletots** sind **Kleider** in sehr gutem Stoff noch am Lager und fertigt solche unter **Garantie** von elegantem **Sitz** sehr **billig** der **Obige**.

Neuße Bekleidung!



Billige Preise!

## Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfiehlt sein reichhaltiges Lager aller Arten

## UHREN.

Grosse Auswahl in:

Gold-, Silber-, Granat-, Korallen- u. Alfenide-Waaren, Operngläser, Lesegläser, Pinzetten und Brillen.

Christbaumständer mit Musik, sowie andere Musikwerke in allen Größen.

**Nähmaschinen** aller Arten sind bei mir zu haben und verkaufe alles zu billigen Preisen.

Reparaturen an allen erwähnten Artikeln besorgt streng solid, schnell und billig.

Um gütige Berücksichtigung bittend, zeichnet Hochachtungsvoll ergebenst

**Ernst Hergert,**

Uhrmacher, Aue, Wettinerstraße.

Für jede bei mir gekaufte Uhr leiste 2 Jahre Garantie.

Messina

## Citronen u. Apfelsinen

a Duzend von 50 Pfennige an empfiehlt

Gustav Voigt.

Ausschliesslich nur baare Geldgewinne

gehalten in der am 16. Januar 1894 und folgende Tage stattfindenden Ziehung der

## VI. Ulmer Münsterbau-Geld-Lotterie

zur Verloosung. Baar: 342,000 Mark.

Hauptgewinne à 75,000, 30,000, 15,000 u. s. w.

Original-Loose à 3 M., Porto u. Liste 30 Pfg. (für Einschreiben 20 Pf. extra) empfiehlt u. versendet auch gegen Nachnahme das Bankgeschäft

Carl Heintze, Berlin W., Hôtel Royal Unter den Linden 3.

Neuße Bekleidung - Foto P. 1.0.



Garantirt Eingeschossene

Revolver Cal. 7 mm 6 Mk., Cal. 9 mm 9 Mk. Teschin-Gewehre ohne lauten Knall Cal. 6 mm 8 Mk., Cal. 9 mm 12 Mk. - Doppeljagdkarabiner von 25 bis 35 Mk., einläuf. Jagdkarabiner von 13 bis 20 Mk. - Westentaschenschins 4 Mk., Püsch- u. Schelbenbüchsen von 15 Mk. an. - Centralfeuer-Doppelfinten

prima Qual. von 30 Mk. an. - Patentluftgewehre ohne Geräusch 16 Mk. - Jagdtaschen prima Leder 6 Mk. - 500 Centralhülsen 8 Mk. Zu jeder Waffe 25 Patronen gratis. Packung umsonst Umtausch kostenlos Catalog 64 Seiten stark gegen 50 Pf.-Marken. - Schlagringe ohne Spitzen 1 Mk., mit Spitzen 1,50 Mk. - Für jede Waffe übernehme ich volle Garantie

Deutsche Waffenfabrik Georg Knaak,

Lieferant aller Jagd- u. Schützenvereine, Berlin S. W. 12. Friedrich-Strasse 213.

## Für geheime Leiden jeder Art

für Männer u. Frauen, auch in den verzweifeltsten Fällen, sind Krü unter die Krone aller Heilmittel. Morgenstern ist einzuwenden. Sprecht täglich auch Sonntags außer Montag und Donnerstag.

G. Mehnert,

Chemnitz, Promenadenstraße 36.

Nächsten Donnerstag, den 14. d. Mts. um 8 Uhr in Neustädtel im Gasthaus Carlsbaderhaus zu sprechen.

Druck und Verlag der Zeitungs-Druckerei (Ernst Degemeister) in Aue.

## Weihnachts-Anzeigen.

Zur bevorstehenden Weihnachtszeit erlauben wir uns, allen Geschäftsleuten die

## Auerthal-Zeitung

zum zweckmässigen und erfolgreichen Annonciren bestens zu empfehlen. Infolge ihrer Billigkeit, Reichhaltigkeit und unparteilichen Schreibweise der vielen interessanten, illustrierten Beilagen, hat sich die „Auerthal-Zeitung“ in der Stadt Aue, Auerhammer und Zelle in den meisten Familien vollständig eingebürgert und wird überall gern und mit großem Interesse gelesen, ist aber auch in den umliegenden Ortschaften verbreitet. Die „Auerthal-Zeitung“ ist ihren Lesern ein liebgewordenes Blatt und möchte wegen ihres interessanten Inhalts von Keinem entbehrt werden.

Ihre Annoncen haben deshalb eine erfolgreiche Wirkung und befördern namentlich in der Weihnachtszeit den Umsatz ganz bedeutend. Wir berechnen alle Annoncen billig und geben bei Wiederholungen hohe Procente.

Bitte, unterstützen Sie die einheimische Zeitung mit Aufträgen! Hochachtungsvoll

Expedition der „Auerthal-Zeitung.“

## Photographien

als Weihnachtsgeschenke

in feinsten Ausführung von 4 1/2 Mark pro 12 Stück an empfiehlt

Hofphotograph Kolbn, Zwickau.

Jetzt: Neßlere Plauenche Str. 17.

## So weit mein Vorrath reicht

liefern ich das Wert

Helden und Führer des deutschen Volkes im neunzehnten Jahrhundert

von Max Dietrich

anstatt 25 Mark

für 15 Mark

Vaterländischer Buchverlag

Dresden, Rosenstr. 32.

## Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehle

## Christbaumconfect

von Chocolate u. Marzipan,

sowie Chocolate- u. Marzipan-Figuren, Nürnberger Pfeffer- u. Lebkuchen, ferner als Thee- und Weingebäck verschiedene Biscuits, auch in 1 Pfd.-Dosen, elegant verpackt als passendes Weihnachtsgeschenk.

M. C. Unger,

Zelle-Aue, Bahnhofstr.

Conditorei und Bäckerei.

## Elfenbein-Seife

mit der Schutzmarke „Elefant“ wäscht in hartem und kaltem Wasser gleich schön, giebt eine blendend weiße Wäsche mit angenehmen erfrischendem Geruch, besitzt eine außerordentliche Waschkraft und Ergiebigkeit, denn schon mit einem ganz geringen Quantum kann man bedeut. Erfolge erzielen, eignet sich durch ihren hohen Fettgehalt, sowie durch ihre Milde ganz besonders zum Toilettegebrauch und ist in Folge dieser Vorzüge die beste und billigste Seife zum täglichen Gebrauch in der Hauswirtschaft. Ueberall zu haben, Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich. Die geehrten Hausfrauen wollen beim Einkauf auf Schutzmarke „Elefant“ achten und ganz ausdrücklich die echte Elfenbein-Seife von Günther & Haussner in Chemnitz verlangen. In Stücken à 125 Gramm 10 Pf., 250 Gramm 20 Pf.

# Stollwerck's Herz Cacao

Ueberall käuflich!

Dose 25 Cacaoherzen-75 Pfennig